

## **EMPFEHLUNGEN AN DIE ELTERN FÜR DIE SICHERHEIT VON MINDERJÄHRIGEN INTERNET-BENUTZERN**

Vorliegende Empfehlungen sind für die Eltern gedacht, um sie über eventuelle Gefahren aufzuklären, denen minderjährige Internet-Benutzer ausgesetzt sein können, und um einige Tipps zu geben.

### **Einleitung**

INTERNET ist die größte bestehende Vernetzung von Computern.

Es entstand als Instrument für den elektronischen Austausch von Informationen zwischen einer begrenzten Anzahl von Organisationen. Binnen kürzester Zeit verbreitete es sich immer mehr und wurde auch Privatpersonen zugänglich, wodurch es seinen ursprünglichen Charakter verlor.

Internet bietet heute nicht nur die Möglichkeiten des Informationsaustausches, sondern auch ein ständig wachsendes Dienstleistungsangebot: elektronische Post und Gesprächsrunden, kostenlose Dienste für Benutzer und Handelsdienste, bis hin zu Finanzoperationen.

Angesichts des technischen Fortschritts und der immer größeren Verbreitung des Internet ist es schwierig, künftige Entwicklungen abzuschätzen.

Internet entstand also als Arbeitsinstrument für Erwachsene. Im Netz gibt es heute aber auch spezifische Informations-, Erziehungs- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche. Da der Zugriff auf Internetseiten frei ist und ein effizientes Kontrollsystem für die Einstiege auf Websites fehlt, kann es jedoch passieren, dass Kinder und Jugendliche auf Seiten stoßen, die nicht kinder- oder jugendlichengerecht oder sogar gefährlich sind.

### **Welche Gefahren gibt es?**

Eventuelle Risiken betreffen:

#### **1. die Persönlichkeitsbildung und Erziehung der Kinder und Jugendlichen:**

- die Zuverlässigkeit der im Netz enthaltenen Informationen ist nicht immer gewährleistet;
- Websites mit anstößigen, gewalttätigen oder rassistischen Inhalten sind frei zugänglich;
- frei zugänglich sind auch sog. newsgroups oder chat (elektronische Gesprächsrunden), die zu unterschiedlichsten Zeiten diskutieren, ohne jegliche Kontrolle über die Qualität der Wortmeldungen;

## 2. die persönliche Sicherheit:

- Weiterleitung von streng persönlichen Daten (Name, Alter, Anschrift, Telefonnummer, usw.) auch an Personen, die für vertrauensvoll befunden werden; es besteht die Möglichkeit, dass diese Daten von anderen Benutzern abgefangen werden und zu illegalen Zwecken verwendet werden;
- Anonymität oder die Möglichkeit, dass sich die Ansprechpartner der Kinder und Jugendlichen mit falschem Namen, Alter, Anschrift usw. ausgeben, und sich mit betrügerischen Absichten das Vertrauen der Minderjährigen erschleichen und ihr seelisches Gleichgewicht und ihre Unversehrtheit gefährden;

## 3. die finanzielle Sicherheit der Kinder und Jugendlichen und ihrer Eltern:

- im Netz gibt es Kaufangebote – auch großer Mengen von Artikeln – und Angebote für die Durchführung von Finanzoperationen, für die nur die Angabe der Kreditkartennummer notwendig ist;
- mögliche unsachgemäße Verwendung der on-line-verschickten Bankdaten (Kontonummern, Kreditkartennummer, usw.) durch Dritte, die sich dieser Informationen auf illegale Weise bemächtigen;

## 4. die rechtliche Sicherheit:

- es besteht die Gefahr, unabsichtlich gegen geltende Gesetze zu verstoßen (mit zivil- und strafrechtlichen Folgen).

### **Tipps**

Für die Eltern gibt es verschiedene Möglichkeiten, um ihren Kindern nur beschränkten Zugang zum Internet zu schaffen, auch um vorzubeugen, dass andere Internet-Benutzer mit den Minderjährigen zu widerrechtlichen Zwecken Kontakt aufnehmen.

### **Mit dem Medium "Internet" richtig umgehen lernen**

Die Vermittlung von Medienkompetenz, d.h. den Umgang mit dem neuen Medium „Internet“ lernen, ist der arbeitsintensivste Tipp, aber ohne Zweifel auch der effizienteste.

Voraussetzung dafür ist, dass die Erwachsenen das Internet kennen und Erfahrung im „surfen“ haben, und dass zwischen dem Erwachsenen und dem minderjährigen Benutzer ein Vertrauensverhältnis besteht.

Mit anderen Worten muss der Erwachsene in der Lage sein, dem Kind oder Jugendlichen auf zufriedenstellende Weise zu erklären, welche Ressourcen das Netz bietet, gleichzeitig auf eventuell vorhandenen Gefahren verweisen und Tipps für einen aufmerksamen und verantwortungsvollen Umgang mit diesem

Medium geben. Der Erwachsene sollte dabei nicht nur verbieten und zensurieren, sondern mit seiner Erfahrung vor allem weiterhelfen.

Zusammenfassend können folgende Tipps gegeben werden:

- „Internet-surfen“: das Medium Internet gemeinsam erkunden und ausprobieren;
- zusammen festlegen, welche Websites geeignet sind und welche nicht;
- erklären, wie Werbung im Internet funktioniert und welche Ziele sie verfolgt;
- erklären, dass persönliche und Daten über die Familie vertraulich behandelt werden müssen;
- erklären, dass ein wenig verantwortungsvolles Verhalten im Netz auch zu unabsichtlichen Verstößen gegen Gesetze führen kann.